

sten dich zu ihrem König und Kaiser erkiesen mögen. Dir übergebe ich die Reichskleinodien; dir empfehle ich die Sorge für meinen einzigen Sohn. Sey sein Vater und Hort!"

Konrad starb, und den 3. März 1152 versammelten sich die geistlichen und weltlichen Fürsten des Reichs zu Frankfurt am Main, ein neues Oberhaupt zu wählen. Bald vereinigten sich alle Stimmen auf Friederich; denn Niemand war, so sprachen Viele, dem Herzoge von Schwaben vergleichbar, der an Verstand ein Greis, an Alter ein Jüngling, nach ächtem Ruhme begierig, unerschütterlich im Mißgeschick, bescheiden im Glück, treu und bieder gegen Freunde, furchtbar seinen Feinden, durch Gottes Gnade wunderbare Thaten verrichtet hat. — Mit hoher Begeisterung vernahm das Volk am 5. März die Wahl. Friederich, damals 31 Jahre alt, stand in der Fülle seiner Kraft. Er war von mittlerer Größe, wohlgebaut und zeigte Würde in Gang und Haltung. Aus dem schönen hellblauen Auge bligte kühner Muth und durchdringender Verstand. Das Kinn schmückte ein röthlicher Bart, weswegen er den Beinamen Barbarossa oder Rothbart erhielt. An Waffenübung stand er keinem nach. Seine Entschlüsse, immer die Frucht der sorgfältigsten Ueberlegung, führte er rasch aus, und kein Hinderniß vermochte ihn zu schrecken. Seine Ruhestunden widmete er dem Lesen alter Geschichten. Die Edelsten wurden ihm Vorbilder; sie ahmte er auch in seiner einfachen Lebensweise nach. Er liebte weder Prunk in der Kleidung, noch Uebermaß in den Genüssen der Tafel. Von aufrichtiger Frömmigkeit erfüllt, ehrte er die Kirche und ihre Diener; aber übertriebene Forderungen der Priesterschaft wies er nachdrücklich zurück.

Fünf Tage nach der Wahl zog der König, umgeben von der hohen Geistlichkeit, den Fürsten und Rittern, aus dem Schlosse Karls des Großen zu Aachen durch das jauchzende Volk nach der Münsterkirche und empfing von dem Erzbischofe von Köln vor dem Altare die Zeichen der Gewalt, Schwert, Mantel, Scepter und Krone. Als er hierauf sich auf dem Stuhle Karls des Großen niedergelassen hatte und die gottesdienstliche Feier